

Geschichtswoche 2013

Titel: „Inschriften sprechen lassen: Inschriften als Sprachakte und memoriales Handeln“

Termine: 08.+09.10.2013

Seminarleitung: Urs Wohlthat

Teil 1: Di 08.10.13, 09.15-10.45 Uhr

Teil 2: Mi 09.10.13, 09.15-10.45 Uhr

2x90 Min.

Inhaltsangabe:

„Inschriften gehören zu den mengenmäßig häufigsten Quellen der Antike und stellen praktisch die Urform von Schriftlichkeit dar. Sie tauchen auf Keramiken, steinernen Monumenten, Schmuck und vermutlich auch häufig auf vergänglichen Medien auf. Wie alle Quellen sind sie jedoch mit Vorsicht zu genießen, da sie missverständlich, fehlleitend oder schwer zu kontextualisieren sein können.

Erinnerungskulturell wurde Inschriften besonders ab dem Hellenismus und in der Kaiserzeit das beliebteste Mittel der Eliten, um an gemeinsame oder individuelle Akte, Karrieren und Biographien zu erinnern. An den beiden Terminen sollen Inschriften auf ihre Eigenschaften untersucht werden, auf mehreren Ebenen als verschriftlichte Sprachakte verschiedene Kontexte zu bedienen. Die Fragen sind, an was versucht wird den Leser zu erinnern und warum die Erinnerung daran wichtig gewesen sein könnte.“